



**Evangelisch-Lutherische
Christophoruskirchgemeinde
Dresden-Wilschdorf-Rähnitz**



Pfarramt: Reineckeweg 5, 01109 Dresden
Telefon: (0351) 8 80 84 04 Fax: (0351) 88 92 05 24
Internet: www.ranis-maius.de e-Mail: kontakt@ranis-maius.de

Ev.-Luth.Pfarramt Dresden-Wilschdorf, Reineckeweg 5, 01109 Dresden

Herrn Dipl. –Ing.
Heinrich Dernbach
Meißelstr. 29

45476 Mülheim / Ruhr

18.07.2006

Sehr geehrter Herr Dernbach,

anbei die versprochenen Bilder zu unserer Kirche, entschuldigen Sie bitte, dass Sie so lange Zeit darauf warten mussten.

Leider habe ich keine Bilder, die den direkten Bauablauf dokumentieren.

Der kleine Bericht allgemein zu unserer Kirche, zu den bevorstehenden Baumaßnahmen und der abgeschlossenen Abdichtung des Mauerwerkes im Erdreich mit DERNOTON enthält von mir als "Baulaie" keine fachlichen Ausführungen. Da ich die Arbeiten jedoch fast selbstständig mit zwei ABM-Kräften durchgeführt habe, spricht dies wiederum für die einfache Verarbeitungsmethode des DERNOTON.

Wir haben mit unserer kleinen Kirche baulich noch einiges vor und hoffen die Kraft und die finanziellen Mittel aufbringen zu können, damit unsere schöne Kirche erhalten und verschönert wird.

Mit freundlichen Grüßen

Antje Hähnel
Verwaltungsmitarbeiterin
und Mitglied des Kirchenvorstandes



Evangelisch-Lutherische Christophoruskirchgemeinde Dresden-Wilschdorf-Rähnitz



Pfarramt: Reineckeweg 5, 01109 Dresden
Telefon: (0351) 8 80 84 04 Fax: (0351) 88 92 05 24
Internet: www.ranis-maius.de e-Mail: kontakt@ranis-maius.de

Wilschdorf – oder ranis maius (Großrähnitz), wie es damals hieß – wurde im Jahre 1242 erstmals urkundlich erwähnt, die Kirche ein Jahr später. Die Eingemeindung Wilschdorfs nach Dresden erfolgte 1950.

Die somit älteste Kirche des Dresdener Stadtgebietes ist nach **Christophorus**, dem Schutzheiligen der Wege, der Brücken und des Handels, benannt. Seine eindrucksvolle Gestalt läßt sich an dem 3,70 Meter hohen **Fresko** aus dem 15. Jahrhundert gut ausmachen. Am Fuß der Figur befindet sich ein aus der Zeit des Kirchenbaus stammendes **Weihekreuz**, das 1971 freigelegt wurde.

Die **Fresken** auf der Empore – ebenfalls aus dem 15. Jahrhundert – zeigen einen **Passionszyklus**. (Gebet in Gethsemane – Gefangennahme Jesu durch Soldaten, Judaskuß – Jesus vor Pilatus – Geißelung – Dornenkrönung – Weg nach Golgatha [untere Reihe stark beschädigt])

Rechts vom Altar sieht man ein weihnachtliches Fresko: die Darstellung von Jesu Geburt.

Das **Altarbild** mit einer Abendmahlsdarstellung stammt höchstwahrscheinlich aus der Werkstatt des niederländischen Malers Hans Schroer, der von 1570-1580 im kurfürstlich-sächsischen Dienst stand.

An der **Kanzel** sind Holztafeln mit Bildern der vier Evangelisten zu sehen. Sie werden einschließlich ihrer Attribute gezeigt (Matthäus – Engel; Markus – Löwe; Lukas – Stier; Johannes – Adler).

Die **kleine Glocke** (Zuckerhutglocke) ist vermutlich so alt wie die Kirche selbst und damit auch die wahrscheinlich älteste Dresdener Glocke. Die mittlere Glocke stammt aus der Zeit der Pestepidemie 1348/49, die große aus dem 15. Jahrhundert.

Die **Emporen** wurden in der Mitte des 18. Jahrhunderts eingebaut, die Emporenbemalung erfolgte 1770.

Der **Kirchturm** in der heutigen, geschweiften Form wurde 1784 fertiggestellt.

Die Kirchenfenster stammen von 1850. Sie ersetzen die ursprünglich gotischen **Fenster**.

Ebenfalls 1850 erfolgte der Anbau des **Westeinganges**. Bis dahin betrat man die Kirche von der Südseite her.

Im Westeingang der Kirche befindet sich der **Opferstock**. Dieser wurde 1637 von den Schweden ausgeraubt – die aufgehackten Eisenbänder sind noch sichtbar. Seit 1967 ist er wieder in Gebrauch.

Die 1995 geweihte **Orgel** wurde in der Orgelwerkstatt Kristian Wegscheider in klassischer Bauweise mit traditionellen Materialien gefertigt. Die Orgel weist mit ihren 14 klingenden Registern 988 Pfeifen auf und fügt sich mit ihren an die Zeit der Renaissance erinnernden Formen und der farblichen Gestaltung harmonisch in den Innenraum der Kirche ein. Das Besondere der Wilschdorfer Orgel ist die Umschaltung zwischen zwei Stimmungsarten (Temperaturen): der mitteltönigen und der wohltemperierten Stimmung.